Vorpommerns teuerster Wintergarten wird gleich für Adventsmarkt-Premiere genutzt

Von Stefan Hoeft

Die Broocker Schlossanlage wartet passend zur Adventszeit mit einer doppelten Überraschung auf – baulich und veranstaltungsmäßig.

Wunderschönes Fotomotiv im Mondschein: Das Broocker Schloss ist in den vergangenen Tagen mit jeder Menge zusätzlichem Licht ausgestattet worden, sodass es jetzt in der Dunkelheit adventlich leuchtet. FOTO: STEFAN HOEFT

BROOCK – „Seit vielen Jahren wurde immer wieder der Wunsch nach einem Advents- oder Weihnachtsmarkt auf Broock geäußert“, weiß Christian Schmidt zu berichten. Er ist Projektleiter der Besitzer dieser in Vorpommern einzigartigen Gutsanlage. Und kann nun verkünden, dass diese Idee tatsächlich erstmals umgesetzt wird.

Denn am kommenden Sonnabend, 13. Dezember, findet in dem einst herrschaftlichen Anwesen mit seinem Schloss, das seit Jahren zu verschiedensten Aktionen immer wieder hunderte Gäste anzieht, der „1. Broocker Adventsmarkt“ statt. Verknüpft mit einer Premiere, die auch baulich ein Zeichen setzt.

Pünktlich zum zweiten Dezember-Wochenende sollen nämlich die Arbeiten am historischen Wintergarten am Außengiebel des Südflügels abgeschlossen sein. Er ist mit zirka 90 Quadratmetern Grundfläche der größte seiner Art im Nordosten und mit Kosten von um die 600.000 Euro vermutlich zudem der teuerste.

Bis auf Reste der Seitenwangen und alte Gemälde zeugte nichts mehr von diesem Anbau. Doch nicht zuletzt eine Förderung aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) sowie aus der sogenannten Gemeinschaftsaufgabe Agrar- und Küstenschutz machten nun 2025 die Wiedererrichtung möglich. Von zusammen mehr als einer Viertelmillion Euro aus diesen beiden Töpfen ist die Rede.

Doppelte Premiere: Der Wintergarten soll zum ersten Broocker Adventsmarkt seinen großen Auftritt bekommen. FOTO: STEFAN HOEFT

Dank umfangreicher Fördermittel konnte der Wintergarten am Südflügel des Schlosses bereits 2025 neu errichtet werden. FOTO: STEFAN HOEFT

Inzwischen sind das Stahlgerüst und die darin eingefügten Scheiben komplett montiert, wie Christian Schmidt berichtet. Auch innerhalb dieses „Sonnendecks“ laufe der Endspurt für die Nutzung. Schließlich soll dieser neue Teil des Schlosses bereits beim besagten Adventsmarkt einbezogen werden.

Der steht allen kostenlos offen und findet von 10 Uhr bis 18 Uhr statt, so der Projektleiter. „In stimmungsvoller und festlicher Atmosphäre bieten rund 30 regionale Ausstellerinnen und Aussteller handgefertigte Geschenkideen, regionale Köstlichkeiten und kunsthandwerkliche Produkte an.“

Er und seine Mitstreiter haben sich auch dekorationsmäßig für diesen Anlass ordentlich ins Zeug gelegt. So wurde insbesondere das Schloss in den vergangenen Tagen innen wie außen mit Hunderten Lampen und Leuchten ausstaffiert, die es buchstäblich in neuem Licht erstrahlen lassen.

Bei der Organisation können die Broocker Schlossleute auf tatkräftige Unterstützung aus der Umgebung setzen. So sitzt aus diesem Anlass beispielsweise Sylvia Bergmann mit im Boot, die in ihrem Heimatdorf Plötz für Flohmärkte und andere Veranstaltungen verantwortlich zeichnet.

„Der Adventsmarkt ist ein Ort der Begegnung und der gemeinsamen Vorfreude auf Weihnachten“, sagt die rührige Vorpommerin zum Gastspiel in Broock. „Wir laden alle herzlich ein, zusammen mit uns dieses Event zu genießen.“

Für das leibliche Wohl sorgt das Team des Broocker Dorfladens – diesmal im besagten wiedererrichteten Wintergarten. Die Truppe bietet ein breites Spektrum von herzhaften bis süßen Leckereien, dampfend heißen Punsch und Glühwein sowie bei Bedarf sogar ein kühles Bierchen.

„Der Einlass erfolgt über die Terrasse auf der Parkseite des Schlosses“, erläuterte Projektleiter Schmidt. Verbunden mit dem Hinweis, dass der Zugang noch nicht barrierefrei ist. Parkplätze indes könnten die Gäste auf dem Wirtschaftshof finden.

Film über Marinemaler feiert im Ritz Premiere

Von Matthias Diekhoff

Das filmische Porträt des außergewöhnlichen Künstlers Graf Eryk von Zedtwitz feiert in Anklam Premiere und lädt zur Diskussion.

ANKLAM – Das Leben und Werk des Marinemalers, Diplomaten und Journalisten Graf Eryk von Zedtwitz steht im Mittelpunkt eines Dokumentarfilms, der am Montag, 15. Dezember, im Anklamer Ritz seine deutschsprachige Premiere feiert. Bei dem Streifen handelt es sich um die neueste Arbeit der Drehbuchautorin und Regisseurin Helena Kwiatkowska, die bereits einen Film über den Stettiner Unternehmer Johannes Quistorp gemacht hat.

Die Anklamer Museen laden dabei als sogenannte assoziierte Partner des Stettiner Vereins „Kunst-Förderung-Bildung“ im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg VI A ein, um die Dokumentation „Die kleine Heimat des Grafen Zedtwitz“ nun auch einem deutschen Publikum zugänglich zu machen. Eryk von Zedtwitz wurde am 18. Juni 1887 in Böhmen geboren. 1926 ließ er sich mit seiner Frau und seinen drei Kindern in Międzyzdroje (Misdroy) nieder und gab dafür eine gut bezahlte Stelle als Journalist und Diplomat in München auf. An der Ostsee eröffnete er ein Atelier mit Galerie, in dem er Ölgemälde mit maritimen Motiven schuf. 1945 nahm der Künstler die polnische Staatsbürgerschaft an und erlernte die polnische Sprache. Fortan trugen seine Gemälde polnische Titel. Eryk von Zedtwitz schuf insgesamt 2192 Gemälde. Er starb am 5. März 1965.

Die Filmvorführung beginnt um 18 Uhr. Anschließend laden die Filmemacher zu einer gemeinsamen Diskussion ein. Einlass ist ab 17.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

In Międzyzdroje (Misdroy) schuf Graf Eryk von Zedtwitz zahlreiche maritime Bilder. Nun ist im Anklamer Ritz ein Film über den Künstler zu sehen. FOTO: ROSENTHALERWIN

Familien-Idee: Loitz hat jetzt ein eigenes Weihnachtslied

Von Ulrike Rosenstädt

Ein Weihnachtslied für Loitz bringt festliche Stimmung und zeigt die Verbundenheit der Bürger zur Stadt auf dem Adventsmarkt.

LOITZ – Das hat es so noch nicht gegeben. Ein Loitz-Lied war wohl der meist gespielte Song während des zweitägigen Adventsmarktes auf dem Rathausplatz der Peenestadt.

Klein, aber oho scheint auch auf diesem Gebiet so etwas wie ein Leitsatz für Loitz zu sein, denn was dort zu hören war, konnte sich wirklich hören lassen und ging melodisch ab – ins Tanzbein und direkt ins Herz.

„KI macht’s möglich“, sagte Matthias Müller mit einem Augenzwinkern in einem Gespräch mit dem Nordkurier. Ihm und seiner Familie, Lebensgefährtin Anja Schmidt und ihren beiden Töchtern Angelina und Julie, ist es zu verdanken, dass Loitz nun auch ein eigenes Weihnachtslied hat. Matthias Müller erzählte: „Es war eine Idee, die an unserem Abendbrottisch entstanden ist. Wir waren uns einig, Loitz braucht eigentlich ein eigenes Weihnachtslied. Dann haben wir gar nicht lange gewartet, haben uns überlegt, welche Inhalte unbedingt zu Loitz passen, haben uns mehrere Melodievorschläge angehört und relativ schnell war der Song fertig.“

Angelina Schmidt, Anja Schmidt, Matthias Müller und Julie Schmidt haben dafür gesorgt, dass die Stadt Loitz jetzt ein eigenes Adventslied hat. FOTO: ULRIKE ROSENSTÄDT

In dem Lied heißt es „…der Wind trägt Glühweinduft durch jede Gasse, oh Loitz mein kleines Weihnachtswunder…..jedes Jahr spüre ich Weihnachten ist hier…“ Es ist gut vorstellbar, dass dieses Lied in den nächsten Tagen bei Feierlichkeiten noch öfter abgespielt wird. Zu den Fans gehört schon jetzt Bürgermeisterin Christin Witt. Wie Matthias Müller berichtete, habe er das Lied der Stadtverwaltung zunächst vorgestellt, bevor es beim Adventsmarkt öffentlich abgespielt wurde. „Ich finde, das ist eine sehr schöne Idee, denn es zeigt Engagement und Verbundenheit zur Stadt“, bedankte sich die Ratshauschefin bei den Song-Machern.